



Konzept des Projekts „Streitschlichtung“ an der Wilhelm-Hauff-Schule

Ausarbeitung und Durchführung des Konzeptes: Annette Gawlok, Jörg Gerbig

Intention

Im Grundschulalter ereignen sich viele Konflikte unter Kindern, die für Gleichaltrigen durchaus verständlich und lösbar sind. Daher findet seit dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2017/18 die Ausbildung von Streitschlichterinnen und Streitschlichtern zur Konfliktbewältigung an der Wilhelm-Hauff-Schule statt.

Definition „Streitschlichtung“

Streitschlichtung ist ein Verfahren, um Auseinandersetzungen auf einer sachlichen Ebene zu regeln. Die Aufgabe von Streitschlichtern ist es hierbei, als unparteiische Dritte zwischen zwei Konfliktpartnern unterstützend und vermittelnd zu wirken. Es geht nicht darum, herauszufinden, wer im Recht ist. Streitschlichter üben keine (Schieds-) Richterrolle aus. Sie sollen Streitenden helfen, gemeinsam eine Lösung des Problems zu entwickeln, mit der beide Konfliktparteien zufrieden sind.

Haben die Streitenden eine Übereinkunft gefunden, wird dies als Vertrag zwischen den Parteien festgehalten und von allen beteiligten Personen unterschrieben.

Streitschlichtung versteht sich als Angebot. Die Konfliktparteien können die Hilfe der Streitschlichter in Anspruch nehmen, müssen es aber nicht.

Die Streitschlichter

1. Eignungskriterien

Die Mediation ausübenden Jungen und Mädchen müssen zur Bewältigung ihrer Aufgaben hohe soziale Fähigkeiten mitbringen. Zu den Grundbedingungen gehören:

- Selbst konfliktarmes bzw. -freies Verhalten zeigen
- Offen auf andere zugehen können, kontaktfähig sein
- Sich mündlich leicht verständlich ausdrücken können (ausführlich erzählen können, über einen breiten Wortschatz verfügen)
- Schriftlich Inhalte angemessen festhalten können (gute Fähigkeiten im Verfassen von Texten haben)
- Ernsthaft im Umgang mit der Thematik sein, glaubwürdig eine Mediation durchführen können

2. Auswahlverfahren

Die Streitschlichter an der Wilhelm-Hauff-Schule werden im 2. Halbjahr der 3. Klasse unter Berücksichtigung der obigen Eignungskriterien von den Klassenlehrern ausgewählt. Jede Klasse stellt bis zu 2 Streitschlichter, wobei die von der Lehrkraft vorgeschlagenen Schüler sich frei für diese Aufgabe entscheiden müssen.

Ausbildung zum Streitschlichter

Ziel der Ausbildung ist, dass die Jungen und Mädchen den Ablauf einer Mediation gedanklich sicher kennen und ihn selbstständig anwenden können.

1. Zeitrahmen

Die für die Tätigkeit als Streitschlichter nötigen Fähigkeiten erwerben die Mädchen und Jungen in einer Ausbildung im 2. Halbjahr der 3. Klassen. Für die Dauer des 4. Schuljahres können die so ausgebildeten Kinder dann ihre Aufgabe ausüben.

2. Inhalt

Inhaltlich basiert die Ausbildung hauptsächlich auf folgender Literatur:

Marina Götzinger, Dieter Kirsch
GrundschulKinder werden Streitschlichter
Verlag an der Ruhr 2004

Praxis

Dauer der Streitschlichtertätigkeit

Die Streitschlichter übernehmen ihre Aufgabe für das gesamte 4. Schuljahr. Mit ihrer Ausbildung verpflichten sie sich langfristig für diese Aufgabe. Ziel ist es, eine Stabilität in der Konfliktbewältigungsarbeit zu gewährleisten.

Organisation

Die Streitschlichter stellen sich zu Beginn des Schuljahres in den Klassen vor. Ein Foto und kurzer Steckbrief der Kinder wird im Infokasten im Eingangsbereich der Schule ausgehängt. So können Kinder in Streitsituationen auf die Mediatoren zugehen und diese um Hilfe bitten.

Die Durchführung der Mediationen findet dann im Förderraum statt. Zur Unterstützung des Mediators muss immer auch eine Lehrkraft bei den Gesprächen mit anwesend sein.

Die Mediationsgespräche finden nach schriftlicher Voranmeldung anhand einer aushängenden Liste, in der ersten Hofpause statt. Auf der Liste tragen sich die Streitparteien bei dem gewünschten Mediator gemeinsam ein.

Durchführung

Die in der Ausbildungszeit erworbenen Fähigkeiten dienen dem Mediator dazu, Streitgespräche strukturiert durchzuführen. Dabei hält sich der Mediator an den in der Ausbildung erlernten Ablaufplan. Der Lehrer nimmt an den Streitgesprächen eine passiv beobachtende Rolle ein und greift ggf. ein.

In regelmäßigen Abständen treffen sich alle Mediatoren mit der zuständigen Lehrkraft, um sich über ihre Erfahrungen, Wünsche und Probleme auszutauschen.